

„Sehnsucht nach Sicherheit“ Gedanken zum Buch von Karl Leitner über „Problemverhalten bei Menschen mit Behinderung“

von Prof. Dr. Ursula Haupt

Um es gleich vorweg zu nehmen: Karl Leitner hat unter dem angegebenen Titel ein wichtiges Buch für eine gelingende Zusammenarbeit mit Menschen geschrieben, deren Verhalten signalisiert, dass sie für erlebte Konfliktlagen selbst keine Lösung finden.

Beispiele in seinem Buch machen vielfältige praktische Erfahrungen des Autors mit Menschen deutlich, die wegen schweren kognitiven Entwicklungs- und Mehrfachbehinderungen heilpädagogische Unterstützung in Institutionen brauchen. Der zweite wichtige Erfahrungsbereich des Autors ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung von Arbeiterteams in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

In seinem Buch stellt er sein erfahrungsgeleitetes systemisches Konzept vor, das jeweils den gesamten Lebenszusammenhang eines Menschen einbezieht. Problemverhalten wie z.B. ängstliches, zwanghaftes, stereotypes, hyperaktives, selbstverletzendes, autistisches Verhalten versteht er als Sehnsucht und Suche nach Sicherheit: nach Selbstsicherheit, Beziehungssicherheit und Umweltsicherheit. Menschen mit Behinderungen haben nicht selten Schwierigkeiten, ein tragfähiges Sicherheitsempfinden zu entwickeln. In ihrem Lebenskontext gibt es oft Bedingungen, die zu Verunsicherung und Problemverhalten als „Notprogramm“ (S. 35) führen: im Kontext des Begleiters, im individuellen, im sozialen, im sachlichen und im gesellschaftlichen Kontext. Leitner spricht dazu auch vom unbekanntem Kontext. Dieser steht in der jeweils gegebenen Situation für nicht bekannte, nicht erklärbare Zusammenhänge. Hierin drückt sich die strukturelle Offenheit des dargestellten Konzepts aus.

Begleiter werden ermutigt, Problemverhalten auch bei sich selbst zu entdecken. Nur so wird nach Leitner Verständnis für schwieriges Verhalten anderer möglich. Er sagt (S. 47f.), dass der Begleiter sich im Gegenüber mit Problemverhalten selbst erkennen können muss, um ihn in seiner Entwicklung begleiten zu können. So wird der Begleiter Teil des sich verändernden Systems.

Leitners Konzept ermöglicht Fachkräften unterschiedlicher Berufsrichtungen wirkungsvolle Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten bei Problemverhalten.

Er betont die Bedeutung von guter Fortbildung mit Theorie und Selbsterfahrung. Auch die Zusammenarbeit mit Medizinern ist wichtig, da die körperliche Verfassung bei Problemverhalten eine Rolle spielen kann. In der Begleitung spielt die Ressourcenorientierung mit Einbeziehung von Resilienz, vorhandenen Fähigkeiten und den positiven Seiten von Konflikten eine wichtige Rolle.

Beispiele und Übungen zeigen Möglichkeiten der Ausdifferenzierung und Vertiefung heilpädagogischer Schlüsselqualifikationen: der Fähigkeit zum Kontakt, der Reflexion eigenen Kontaktverhaltens, der Präsenz, Authentizität und Resonanz. Dabei wird betont, dass Praxis aus Gelingen und Scheitern besteht. Klare, sorgfältig analysierte Beispiele verdeutlichen unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten in der Praxis. Dabei werden auch Grenzen heilpädagogischen Handelns benannt.

Insgesamt beschreibt Karl Leitner in seinem Buch grundlegend wichtige Perspektiven heilpädagogischen Verstehens und Arbeitens. Er zeigt Wege in der Zusammenarbeit mit Menschen, die wegen schwerer Behinderung und Problemverhalten besondere Hilfe brauchen. Dabei ist bedeutsam, dass der gesamte Lebenskontext eines betroffenen Menschen einbezogen wird. Ressourcenorientiert werden gute Möglichkeiten systemischer Unterstützung dargestellt. Die Begleiter sind herausgefordert und werden darin bestärkt, sich selbst als zum System gehörend zu verstehen und weiterzuentwickeln.

Das Konzept überzeugt durch klare Systematik und durch die Vielfalt der Möglichkeiten, die es für die Praxis eröffnet. Offen bleibt die Frage, inwieweit auch andere grundlegende Schwierigkeiten als die beschriebenen Verunsicherungen zu Problemverhalten führen können. Erwähnt werden organische Gründe, Nebenwirkungen von Medikamenten etc. Es wäre auch interessant, der Frage nachzugehen, ob nicht auch seelischer Schmerz durch Verletzungen oder Traumata zu verändertem Verhalten führen kann, selbst wenn zugewandte Beziehungen erlebt werden.

Karl Leitners Schrift ist ein gut lesbares Buch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tagesförderstätten und Wohneinrichtungen, die in der unmittelbaren Arbeit mit betroffenen Menschen stehen. Es sollte seinen Platz in jeder Ausbildung von Sonderpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und -pflegern finden. Auch Angehörige Betroffener finden in ihm Hilfen zum Verstehen und Unterstützung für den Umgang mit Konfliktlagen.

Karl Leitner:

Sehnsucht nach Sicherheit

Problemverhalten bei Menschen mit Behinderung

ISBN 978-3-910095-68-7

Düsseldorf 2007, verlag selbstbestimmtes leben, 161 Seiten,
13,90 € (Nichtmitgl.), 9,50 (Mitgl.)